

ZUSATZÜBUNGEN

INHALT

Titelseite > Die neue Schule erkunden **1**

Aus aller Welt > Atomfriede bringt Hoffnung > Wege in eine bessere Zukunft > So kämpfen wir uns durch den Alltag > **2. Hörbeitrag:** Zur wirtschaftlichen Situation in Griechenland ... **2**

Österreich > Tipps gegen Langeweile > Tiergarten Schönbrunn ist spitze > Salzburg sucht Paten für Flüchtlinge > **3. Hörbeitrag:** Adopt a Wish > Arbeiten wie die Erwachsenen > Uhudler > „Die Kinder sollen wissen, dass die Kühe nicht lila sind“ **2**

Wirtschaft > Alle haben ein Recht auf ein Konto > Stell dir vor ... > **4. Hörbeitrag:** Fashion Revolution Day > Ein Messerer ist geblieben > Pension mit 69 Jahren > Gutscheine für die gute Tat **4**

Beruf, Bildung und Karriere > Yoga-Lehrer mit 66 Jahren > Lehre auf Slowakisch > Bücher lesen > **5. Hörbeitrag:** Kinder und Jugendliche in der Bibliothek > Mündliche Matura > Puppen-doktor hilft gern > Laptop statt Audimax > Ein Jahr in Österreich .. **5**

SCHWERPUNKT

Offenheit > „Wir sind wie Brüder“ > Sind wir noch Charlie? > „Man wächst in einem bunten Umfeld“ > Meine, deine und unsere Räume > 1.000 > Kontakt ohne Scheuklappen > **6. Hörbeitrag:** Kontakt ohne Scheuklappen > Arnie gefällt auch bunt > „Sahtain“ heißt guten Appetit **7**

Modernes Leben > Einsamkeit macht krank > Netzneutralität, Roaming & Co > „Clean Eating“ > Von Ausgezeiten und verbotenen Orten > Kaum Unterstützung für Karrierefrauen > **7. Hörbeitrag:** Frauen in der Arbeitswelt > Von Science-Fiction zur Realität **8**

Familie und Gesellschaft > Elektronische Fußfessel für Kinder > Tätowiert und stolz drauf! > Paulas Tagebuch > **8. Hörbeitrag:** Das Lastenfahrrad > Ältere Eltern sind zufriedener > Die Gipfel der Barrierefreiheit > Durch Facebook gibt's nicht mehr echte Freunde > Blut spenden rettet Leben **11**

Kultur > Grenzgänge statt Brauchtumpflege > **9. Hörbeitrag:** Interview mit Alma > Song Contest > Kinoarchäologie des Fortschritts > Mittäter beim Fall der Pop-Ikone > Kinderbücher und Liebesgeschichten > Tom Cruise in Wien **13**

In aller Kürze > Ab in den Urlaub! > **10. Hörbeitrag:** Mein Urlaub > Männersache > In Krakau ist Bier am billigsten > „Mein Hund kommt an erster Stelle“ **14**

Sport > 20 Jahre „The Beach“ > Das Biest hat ein Versprechen eingelöst > Nationalteam gehört zu den besten 15 > Einmal Arielle sein > Land der Berge, Land des Sports > **11. Hörbeitrag:** Interview mit der Schulärztin **15**

Lösungen **17**

SYMBOLE

 LEICHT

 SCHREIBEN SIE!

 EINZELARBEIT

 MITTEL


 SPRECHEN SIE!

 PARTNERARBEIT

 SCHWER

 ARBEITEN SIE MIT DEM INTERNET!

 GRUPPENARBEIT

 ÜBUNG ZU HÖRBEITRAG 2

DIE **TRANSKRIPTIONEN** ZU DEN HÖRBEITRÄGEN FINDEN SIE AUF **WWW.SPRACHPORTAL.AT**.



MIT DEN ALS PRÜFUNGSVORBEREITUNG MARKIERTEN ÜBUNGEN KÖNNEN SIE SICH AUF FOLGENDE PRÜFUNGEN VORBEREITEN: ÖSD A1-C2 UND ÖIF PRÜFUNGEN.

Die neue Schule erkunden

 SEITE 1 | PRÜFUNGSVORBEREITUNG A2



Im Artikel gibt ein Psychologe Tipps für den Schulanfang. Ergänzen Sie, indem Sie den Artikel genau lesen. Haben Sie noch weitere Tipps?

- Schulanfänger sollten *schon vor dem Schulbeginn die Schule und die Lehrer kennenlernen.*
- Die Eltern sollten mit ihren Kindern _____
- Schon in den Ferien sollten Kinder _____
- In den ersten Wochen sollten die Kinder _____

 SEITE 1 |



Was brauchen Kinder in der Schule? Ergänzen Sie!

- Damit lernen Kinder mit Tinte schreiben.
 _____
- Damit kann man eine Länge abmessen.
_____  _____
- Hier packt man das Jausenbrot ein.
_____  _____
- Damit kann man malen.
_____  _____
- Alle Kinder tragen sie auf dem Rücken.
_____ _____  _____
- Damit kann man in Farbe zeichnen.
_____  _____

Lösung: Die  sind leider schon vorbei!

Aus aller Welt/Österreich | 02

Der Atomfriede von Wien bringt Hoffnung in die ganze Welt

SEITE 3 |



Was genau steht im Atomvertrag. Ergänzen Sie die Informationen, indem Sie den Artikel lesen. Ergänzen Sie – wenn möglich – mit dem Genitiv.

1. Verringerung _____
2. Senkung _____
3. Zulassung von _____
4. Aufhebung von _____
5. Steigerung _____

Wege in eine bessere Zukunft

SEITE 3 |



Der Artikel berichtet über zahlreiche Investitionen des Kosovo zur Steigerung der Wirtschaft. Was wird in Ihrem Land unternommen? Recherchieren Sie im Internet und schreiben Sie einen Leserbrief an eine Zeitung.

· Ausbau der Tourismusbetriebe
· ...

So kämpfen wir uns durch den Alltag

SEITE 3 |



Lesen Sie die Zusammenfassung und ergänzen Sie die richtige Präposition.

Elsa Stathopoulou hat Angst (1) _____ der Zukunft. Vor allem macht sie sich Sorgen (2) _____ die Zukunft ihrer Kinder. Viele Menschen in Griechenland haben ihre Jobs verloren und kämpfen (3) _____ ihr tägliches Überleben. Auch Elsas Mann fürchtet sich (4) _____ der Arbeitslosigkeit. Viele junge Griechen suchen bereits im Ausland (5) _____ einer besseren Zukunft.

Zur wirtschaftlichen Situation in Griechenland

SEITE 4 |



Ergänzen Sie die Lücken. Hören Sie anschließend den Radiobeitrag und kontrollieren Sie.

Arbeitslosen • Arbeitslosigkeit • Banken •
Bauwirtschaft • Durchschnittslohn •
Miete • Monatsgehalt

/ Es ist so, dass die wirtschaftliche Situation im Winter sehr schlimm war. Es ist die (1) _____ unheimlich gestiegen, zum Beispiel die (2) _____ steht völlig still. Die (3) _____ haben keine Kredite mehr gegeben. Dadurch gibt es Unmengen an (4) _____. Es ist sehr schlimm für Leute, die was irgendwo in der Stadt wohnen, (5) _____ bezahlen müssen, dann keinen Arbeitsplatz mehr haben. Wenn man bedenkt, dass ungefähr ein (6) _____ zwischen 700 und 800 Euro ist. Dann sind zum Beispiel das 12. und 13. (1) _____ gestrichen worden, auch bei den Pensionen. Es ist wirklich ein Überlebenskampf.

Tipps gegen Langeweile

SEITE 4 |



Welche Ausflugsziele in Österreich oder in Ihrem Land kennen Sie? Schreiben Sie Ihre sechs besten Tipps für den Urlaub auf.

- > Am Hallstättersee im Salzkammergut kann man ...
- > Ein toller Platz für die ganze Familie ist ...

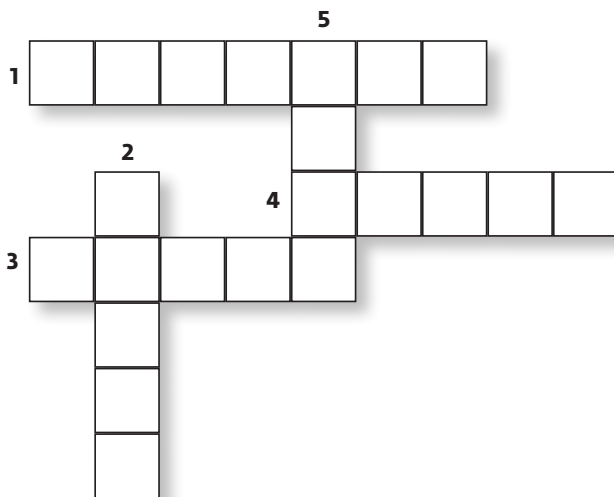
Tiergarten Schönbrunn ist spitze

SEITE 4 |



Welche Tiere können Sie im Zoo sehen? Lösen Sie das Kreuzworträtsel. Welche Tiere kennen Sie noch (im Zoo / auf dem Bauernhof / im Wald /...)? Sammeln Sie!

1. Das Tier ist grau und lebt in Indien und Afrika.
2. Dieses Raubtier kann gut brüllen.
3. Die Fütterung ist eine Attraktion im Tiergarten Schönbrunn.
4. Im Zoo sind sie im Aquarium, sonst im Meer oder See.
5. Dieses Tier liebt Bananen und ist sehr klug.



Salzburg sucht Paten für junge Flüchtlinge

SEITE 4 |



Diskutieren Sie die folgenden Aussagen aus dem Text mit Ihrer Gesprächspartnerin / mit Ihrem Gesprächspartner. Bringen Sie auch Ihre eigene Meinung ins Gespräch ein.

„Dass junge Flüchtlinge diskriminiert werden, kann ein Mentor nicht ausgleichen. Aber er kann ein heimatliches Gefühl vermitteln. Nach dem Motto: Da ist wer, dem ich nicht egal bin“

„Es ist eine große Verantwortung, sich um einen Jugendlichen zu kümmern, der ganz ohne eine Familie in Österreich ist“

Adopt a Wish

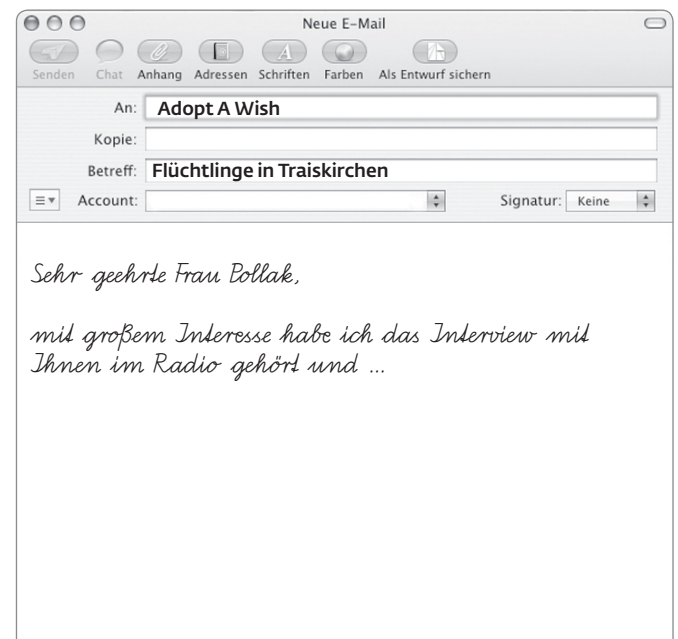
SEITE 4 |



Sie hören folgenden Beitrag im Radio. Gerne wollen Sie selbst in Traiskirchen helfen und schreiben eine E-Mail an „Adopt A Wish“.

Folgende Punkte sollte die E-Mail enthalten:

- > Schreiben Sie, warum Sie gerne helfen möchten.
- > Schreiben Sie, wie Sie helfen möchten (z.B. eigene Pakete zusammenstellen).
- > Stellen Sie weitere Fragen zum Projekt „Adopt a Wish“.
- > Schreiben Sie einen Gruß am Ende.



ARBEITEN WIE DIE ERWACHSENEN

SEITE 5 |

JUGEND



Ihr arbeitet bei „Mini-Salzburg aktuell“ und sollt einen Artikel über Glücksbringer schreiben. Interviewt euch gegenseitig, erstellt eine Klassenstatistik und schreibt einen Artikel.

Annas Glücksbringer ist ein Kugelschreiber, mit dem man in vier Farben schreiben kann. Anna schreibt mit dem Kugelschreiber jeden Test. ...

Österreich/Wirtschaft | 04

Uhudler – der oft verbotene Wein des Südburgenlandes

SEITE 5 |



Lesen Sie zuerst den Text. Notieren Sie mit wenigen Worten, was Sie bisher über „Uhudler“ wissen. Informieren Sie eine andere Person über „Uhudler“. Sie können im Internet auch weitere Informationen finden.

z.B. <http://www.uhudlerverein.at/de/uhudler/der-uhudler/>

Notieren Sie die Informationen so kurz wie möglich und erzählen Sie danach einer anderen Person, was Sie über „Uhudler“ wissen. Sie können folgendes Schema benutzen:

- > Was? Wie lange gibt es? Wo gibt es?
- > Bedeutung des Namens?
- > Geschichte (Vergangenheit)?
- > Wer? Wie viel?



der Direktträger (auch: der Selbstträger) > Ein Weinstock, der nicht veredelt wurde. Der Weinstock wächst auf seinen eigenen Wurzeln. Andere Weinsorten sind veredelt. | **keltern (kelterte, gekeltert)** > Wein keltern ~ Weintrauben pressen, um Wein zu produzieren | **die Rebe** > die Pflanze, die Weintrauben produziert | **die Veredelung, veredeln, veredelt** > künstliche, ungeschlechtliche Vermehrung von Pflanzen | **der Uhu** > in Europa die größte Vogelart aus der Familie der Eulen | **schauen, schaute, geschaut** > sehen, blicken, einen Blick haben | **die Novelle** > die Änderung eines Gesetzes durch das Parlament (Nationalrat oder Landtag) | **der Winzer/die Winzerin** > ~ der Weinbauer/die Weinbäuerin; Personen, die Wein pflanzen, pflegen und produzieren

Die Kinder sollen wissen, dass die Kühe nicht lila sind

SEITE 5 |



Lesen Sie den Artikel und ergänzen Sie mit einem Partner / einer Partnerin so viele Sätze wie möglich.

1. Frau Ehrribauer ist Tagesmutter geworden, weil ...
2. Frau Ehrribauer ist Tagesmutter geworden, damit ...
3. Frau Ehrribauer ist Tagesmutter geworden, denn ...
4. Frau Ehrribauer ist Tagesmutter geworden, um ...

Alle haben ein Recht auf ein Konto – auch Obdachlose und Flüchtlinge

SEITE 6 |



Lesen Sie den Text und diskutieren Sie anhand folgender Fragen:

1. Was bedeutet das neue Gesetz?
2. Was ist ein Basiskonto?
3. Was kann man mit dem Basiskonto machen?
4. Wer hat kein Anrecht auf das Basiskonto?
5. Muss man für das Basiskonto bezahlen?

SEITE 6 |

PRÜFUNGSVORBEREITUNG A2



Sie möchten ein Konto für Ihre Tochter eröffnen. Schreiben Sie eine kurze Mitteilung an den Bankberater, Herrn Pölzl.

Schreiben Sie etwas zu folgenden Punkten:

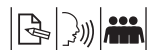
- > Grund für Ihr Schreiben
- > Alter Ihrer Tochter
- > Termin?
- > Was mitbringen?

Vergessen Sie nicht die passende Anrede und den Gruß!

KARRIERE & KOHLE: STELL DIR VOR ...

SEITE 6 |

JUGEND



Sprecht im Plenum über die Arbeitsbedingungen in armen Ländern. Berücksichtigt dabei die folgenden Punkte:

- > Arbeitszeit pro Woche
- > Gesundheitsprobleme
- > sanitäre Bedingungen
- > Urlaub, Krankheitsgeld
- > Lohn
- > finanzieller Status der Familie

Wirtschaft/Beruf, Bildung und Karriere | 05

FASHION REVOLUTION DAY

ÖSD B1

JUGEND



Sie hören einen Radiobeitrag zum Thema „Fashion Revolution Day“. Lesen Sie die folgenden Aussagen und kreuzen Sie an.

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Beim Einsturz des Fabriksgebäudes in Bangladesch haben über 1.100 Menschen ihr Leben verloren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Seit dieser Zeit hat man über 1.000 Fabriken kontrolliert und 45.000 Mängel festgestellt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Die Veranstalter/innen von Fashion Revolution Day meinen, die Bekleidungsindustrie in Asien ist gefährlich und ausbeuterisch. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Die Konsument/innen sollten Produkte kaufen, die biologische und soziale Standards einhalten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Die Flüsse in Bangladesch sind blau und schwarz gefärbt, weil dort viel Kleidung gewaschen wird. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Flohmarkt oder Second Hand sind nicht nachhaltiger als große Sales. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Konsument/innen können viele Male im Jahr beim Sale modische Kleidung einkaufen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



Sale m/-s > Schlussverkauf zu reduzierten Preisen |
Firmencheck m/-s > Kontrolle von Firmen

Nur ein Messerer ist geblieben

SEITE 8 |



Lesen Sie den Text und entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Thomas Schwarz verarbeitet die Geweihe zu Griffen für Messer. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. In der Messererstraße waren früher zwei Messerhersteller, aber mit verschiedenen Namen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Herr Schwarz hat vier Kinder. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Die modernen Griffe entstehen aus Horn, Holz oder Kunststoff. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Die Geschichte der Firma beginnt im Jahr 1930. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Thomas Schwarz hat weiterhin viele Schulden, weil er keine Aufträge bekommt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Jugendliche interessieren sich wieder für Lederhosen und Knicker. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Pension mit 69 Jahren kurbelt die Wirtschaft an

SEITE 7 |
A2/B1-DTÖ



Lesen Sie den Text. Zum Text gibt es zwei Aufgaben. Entscheiden Sie, ob die Aussage richtig oder falsch ist und welche Antwort (A, B oder C) am besten passt. Kreuzen Sie Ihre Lösung an.

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Besonders aus der Wirtschaft gibt es viele Stimmen, die ein höheres Alter für den Beginn der Pension befürworten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Das Senioritätsprinzip bedeutet hier im Text, dass ... | | |
| <input type="checkbox"/> A) jüngere Arbeitnehmer/innen weniger Geld als ältere verdienen sollen. | | |
| <input type="checkbox"/> B) ältere Arbeitnehmer/innen gerne länger arbeiten und mehr verdienen als jüngere möchten. | | |
| <input type="checkbox"/> C) ältere Arbeitnehmer/innen für ihre Arbeit meistens mehr Geld als jüngere bekommen. | | |

Ein Gutschein für die gute Tat

SEITE 7 |
ÖSD B1



Lesen Sie den Text und entscheiden Sie, ob die Aussage richtig oder falsch ist bzw. welche Antwort (A, B oder C) am besten passt. Kreuzen Sie Ihre Lösung an.

- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Für gute Taten bekommt man zuerst good.coins, und dann b.goodies. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Das Ziel der Plattform ist es, ... | | |
| <input type="checkbox"/> A) in Australien beim Wiederaufforsten mitzuhelfen. | | |
| <input type="checkbox"/> B) gegen Klimawandel und Armut zu kämpfen. | | |
| <input type="checkbox"/> C) ehrenamtliche Pfadfinderleiter zu finden. | | |
| 3. Die Kooperationsfirmen finanzieren das Start-up, ... | | |
| <input type="checkbox"/> A) weil sie zeigen können, was sie Gutes tun. | | |
| <input type="checkbox"/> B) weil sie an ihre Zielgruppe kommen wollen. | | |
| <input type="checkbox"/> C) weil sie den österreichischen Social Impact Award bekommen möchten. | | |

Yoga-Lehrer mit 66 Jahren

SEITE 8 |



Alfred Stücklschwaiger soll für eine Seniorenzeitung einen Artikel darüber schreiben, wie er zum Yoga kam. Helfen Sie ihm!

Als mein Arzt bei einer Routineuntersuchung ...

Beruf, Bildung und Karriere | 06

Lehre auf Slowakisch

SEITE 8 |



Lesen Sie den Artikel und stellen Sie die Sätze richtig!

1. Slowakische Lehrlinge werden im Gymnasium für ihr späteres Studium vorbereitet.

2. Der zweite Lehrling beim Unternehmen Miele war die 62-jährige Großmutter von Peter Mitterbauer.

3. Aktuell hat der Betrieb „Miba“ 120 Lehrlinge in Österreich und 15 in der Slowakei.

4. In der Slowakei gibt es bald aufgrund der Beliebtheit eine Lehre zu beginnen einen Akademikermangel.

5. Durch eine triale Ausbildung möchte man in Slowenien der niedrigen Arbeitslosigkeit entgegenwirken.

Bücher lesen ganz entspannt

SEITE 8 |



Lesen Sie den Artikel und setzen Sie die Verben in der richtigen Person und Zahl ein. Vergleichen Sie danach mit Ihrem/Ihrer PartnerIn.

1. „_____ im Park“ _____ die Initiative des Instituts für Jugendliteratur, die seit 30 Jahren in den Sommerferien Kinder zwischen drei und zehn Jahren mit Lektüre in die Wiener Parks _____.

2. Frei nach dem Motto: „_____ das Kind nicht zu den Büchern, _____ die Bücher eben zum Kind.“

3. Auf Decken und Pölster _____ da _____, _____ und _____.

4. Die Bücher _____ sogar _____.

5. Auch _____ sich die Kids, ob von Eltern oder Betreuern.

Kinder und Jugendliche in der Bibliothek

SEITE 8 |



Hören Sie den Hörbeitrag und beantworten Sie folgende Fragen stichwortartig!

1. Wer ist Markus Jäger?
2. Wie reich an Bücher ist die Bibliothek in der er arbeitet?
3. Wie sieht Markus Jägers gewöhnlicher Arbeitstag aus?
4. Wie geht Markus Jäger mit seinen KundInnen um?

Mündliche Matura war anstrengend

SEITE 8 |



Geben Sie mit Hilfe des Artikels Paul Koglers Maturaerfahrung wieder.

- > Für Paul Kogler war die mündliche Matura um einiges stressiger, als die schriftliche.
- > Eine Woche vor der Mündlichen ist er ziemlich nervös geworden, weil ...

Frau Pupp doktor hilft gern

SEITE 9 |



Schreiben Sie den Dialog zwischen Karin Haider und einem Kunden/einer Kundin.

- > Was muss repariert werden? Warum?
- > Kosten?
- > Wann abholen?

Kunde/Kundin: Grüß Gott! Können Sie meiner Puppe bitte helfen!

Laptop statt Audimax

SEITE 9 |



Lesen Sie den Artikel und schreiben Sie die Vorteile für ein Fernstudium auf. Überlegen Sie auch, welche Pluspunkte es im Vergleich dazu bei einem Studium mit mehr Anwesenheitspflicht, sprich einem herkömmlichen Studium, gibt.

herkömmliches Studium	Fernstudium
• Soziale Kontakte	• minimale Präsenzphase

Beruf, Bildung und Karriere/Schwerpunkt | 07

SEIT EINEM JAHR IN ÖSTERREICH

SEITE 9 |

JUGEND



Schreiben Sie Ahmads Artikel in die er-Form um!

Sein Name ist Ahmad und ...

„Wir sind wie Brüder“

SEITE 10 |



Entscheiden Sie, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.

- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Tarun hat in Katar ein Konzert der Wiener Sängerknaben gehört. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Tarun lernt mit einem Lehrer Deutsch. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Tarun ist älter als Michael. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Tarun hat viele Geschwister. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Tarun und Michael haben zusammen in einer Kinderoper gesungen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Sind wir immer noch Charlie?

SEITE 10 |



Was bedeuten die Phrasen aus dem Artikel? Ordnen Sie zu.

- Kritik auf allen Seiten üben
- das Wichtigste
- genug von etwas haben
- jemanden zum Schweigen bringen
- etwas ist schlechter als sein Ruf
- die Emotionen kochen über

- etwas ist einem überdrüssig
- jemanden mundtot machen
- in alle Richtungen austeilen
- das höchste Gut
- die Wogen gehen hoch
- etwas ist seinen Namen nicht wert

SEITE 10 |
PRÜFUNGSVORBEREITUNG B2



Sie haben im Deutschkurs über das Thema „Meinungsfreiheit“ diskutiert. Dabei fielen folgende Äußerungen:

Natürlich muss es ein Recht auf Meinungsfreiheit geben, aber dort wo andere Wertanschauungen und religiöse Vorstellungen beleidigt werden, findet sie ihre Grenzen.

Meinungsfreiheit darf und soll sich auch in der Satire zeigen. Das Satire-Magazin „Charlie Hebdo“ hat nie andere Religionen kritisiert, sondern vielmehr Sozialkritik betrieben.

Die Meinungsfreiheit muss so unantastbar bleiben wie die Würde des Menschen. Wer bei dieser Freiheit auch nur eine Winzigkeit nachgibt, der gefährdet Werte wie Aufklärung und Demokratie.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden vier Punkte ein:

- > Wie denken Sie über diese Äußerungen?
- > Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- > Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.

Man wächst in einem bunten Umfeld

SEITE 10 |



Wer kommt woher?

Beispiel:

- Ein Forscher aus dem Team kommt aus Österreich. Er ist Österreicher.
- Eine Forscherin aus dem Team kommt aus Österreich. Sie ist Österreicherin.

MEINE, DEINE UND UNSERE RÄUME

SEITE 11 |

JUGEND



B2-ÖIF-TEST

Sie haben den Zeitungsartikel „Meine, deine und unsere Räume“ gelesen. Schreiben Sie einen Aufsatz zum Thema „Konflikte austragen oder ihnen aus dem Weg gehen?“

Tipp: Gehen Sie auf mindestens drei der folgenden Aspekte ein:

- > persönliche Erfahrungen oder Beispiele
- > Vorteile
- > Nachteile
- > mögliche Konsequenzen für die Zukunft

Schwerpunkt/Modernes Leben | 08

1.000

SEITE 11 |



Die Ampelpärchen sind ein Zeichen für Toleranz. Welche anderen Zeichen, Veranstaltungen, Vereine usw. kennen Sie in Ihrer Stadt? Sprechen Sie in Gruppen.

Ich kenne einen Fußballverein, der...

Kontakt ohne Scheuklappen

SEITE 11 |



Ergänzen Sie passende Konnektoren.

1. In Österreich habe ich mehr Freunde, _____ ich in Afghanistan hatte.
2. _____ ich am Anfang Sprachprobleme hatte, habe ich schnell Freunde gefunden.
3. Ich habe mich schnell in der Schule eingelebt, _____ mich die Lehrer und Kollegen unterstützt haben.
4. _____ ich die Matura bestanden habe, möchte ich Zahnmedizin studieren.

Kontakt ohne Scheuklappen

SEITE 11 |



Hören Sie den Beitrag und nummerieren Sie die Fragen, wie sie im Interview vorkommen.

- _____ Was bedeutet für dich Offenheit?
- _____ Welche Fremdsprachen sprichst du?
- _____ Was möchtest du in Zukunft machen?
- _____ Wie war der Schuleinstieg für dich?
- _____ Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten siehst du zwischen dem österreichischen und dem afghanischen Schulsystem?
- _____ Welche Fremdsprache magst du am liebsten?

Arnie gefällt den Fans auch bunt

SEITE 11 |



Welche Aktionen auf Facebook von Prominenten haben ihnen gefallen/nicht gefallen? Wann haben Sie das letzte Mal „gefällt mir“ gedrückt?

Sprechen Sie in Gruppen!

„Sahtain“ heißt guten Appetit

SEITE 11 |



Lesen Sie den Artikel und entscheiden Sie, welche der folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.

- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Fünf syrische Flüchtlinge haben ein Kochbuch geschrieben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Die syrische Küche ist rein vegetarisch. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Die Kochbuchautoren hatten einen langen und anstrengenden Weg nach Österreich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Kenno hat gemeinsam mit seiner Frau das Land verlassen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Mouhammad ist um zwei Jahre jünger als sein Bruder. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Einsamkeit kann krank machen

SEITE 12 |



Wege aus der Einsamkeit! Wie kann Einsamkeit überwunden werden?

- > Sie haben bemerkt, dass sich ein Freund oder eine Freundin aus Ihrem Bekanntenkreis immer mehr zurückzieht. Sie wollen gerne helfen und beraten sich gemeinsam, was Sie für Ihren Freund oder Ihre Freundin tun könnten.
- > Stellen Sie Ihre Hilfsmaßnahmen im Plenum vor.

Netzneutralität, Roaming und Co

SEITE 12 | PRÜFUNGSVORBEREITUNG B2



Sie haben im Urlaub telefoniert und im Internet gesurft, weil Sie in Ihrem Handypaket eine Auslandspauschale inkludiert haben. Jetzt haben Sie allerdings eine sehr hohe Telefonrechnung bekommen. Schreiben Sie ein Beschwerde-E-Mail an Ihren Mobilfunkanbieter.

Sie haben sich schon Notizen gemacht:

- > 100 Auslandfreiminuten im Vertrag inkludiert
- > 100 MB Datenvolumen auch im Ausland
- > Monatlich alles inklusive für € 14,99!

Jetzt kommt Clean Eating

SEITE 12 |



Lesen Sie den Text und lösen Sie dann die fünf Aufgaben.

1. Kalorien zählen ...

- A) wird bei Clean Eating nicht praktiziert.
- B) steht absolut im Vordergrund bei einem erfolgreichen Ernährungskonzept.
- C) bedeutet, auf Fett und Zucker zu verzichten.

2. Fast Food ...

- A) ist absolut ungesund.
- B) ist eine günstige Alternative zum Kochen.
- C) ist bei Clean Eating verboten.

4. Christa Schlucker ...

- A) arbeitet als Diätologin im Krankenhaus.
- B) ist Expertin für die Steinzeit.
- C) empfiehlt den Verzicht auf alle möglichen Diäten.

5. Für Berufstätige ...

- A) ist das Ernährungskonzept leicht umsetzbar.
- B) ist es oft schwierig, täglich selbst zu kochen.
- C) sind die Ernährungsratschläge nicht gedacht.

VON AUSGEHZEITEN UND VERBOTENEN ORTEN



SEITE 13 |



Gestalte einen Reiseführer für Jugendliche, die Salzburg besuchen möchten. Worauf sollen sie achten? Verwende folgende Phrasen!

Achtung, aufgepasst: Salzburg ist anders!

- > Salzburg _____, aber _____.
- > Hier darfst du/dürft ihr _____.
- > Mit deinen/euren Freunden solltest du/solltet ihr (nicht) _____.
- > Ab _____ musst du/müsst ihr _____.
- > Am besten du/ihr _____.
- > Wenn _____, dann _____.

Kaum Unterstützung für Karrierefrauen

SEITE 13 |



Finden Sie die 5 im Artikel genannten Charakteristika für Karrierefrauen! Finden Sie Synonyme für „keine Kinder haben“ und „unverheiratet sein“!

A	B	E	R	I	T	U	E	S	S	K	S	K
L	D	I	N	N	K	H	A	C	H	T	H	T
M	O	P	I	T	F	W	C	H	V	S	V	I
B	P	E	D	E	H	O	S	L	Z	A	Z	A
I	P	I	T	Z	L	I	H	A	L	M	L	G
J	E	M	Y	O	S	A	U	F	C	H	C	H
L	L	E	D	I	G	H	K	P	Z	U	L	A
O	B	L	J	L	E	K	G	R	A	P	A	U
P	E	S	A	B	E	V	I	O	E	P	E	S
P	L	A	Y	D	S	I	W	B	U	F	U	A
U	A	K	I	N	D	E	R	L	O	S	O	R
R	S	N	K	S	L	L	G	E	C	H	U	B
N	T	M	O	B	I	V	L	M	O	K	O	E
A	U	A	L	S	G	O	T	E	T	I	T	I
U	N	V	E	R	P	E	R	R	A	T	E	T
W	G	S	U	F	E	X	A	G	D	A	D	A

Modernes Leben | 10

SEITE 13 |



Sie sind Frauenministerin und Ihnen reicht es mit der Doppelbelastung der Frauen! Schreiben Sie einen Leserbrief zu dem Artikel und erklären Sie Ihre weiteren Ziele und Vorhaben! Verwenden Sie die Wörter aus dem Kasten!

Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen • gratis •
Quotenregelung • Umdenken von traditionellen
Rollenbildern • ausgeglichenes Geschlechterverhältnis •
eine Gesellschaft ohne Kinder • finanzieller Anreiz •
geteilte Haushaltsführung

Beginnen Sie so:

Betrifft:

Kaum Unterstützung für Karrierefrauen

Bravo! Der Anteil der Frauen in Führungspositionen steigt kontinuierlich. Die Doppel- und Mehrbelastung der Frauen nimmt aber leider nicht ab – ganz im Gegenteil ...

Frauen in der Arbeitswelt

SEITE 13 |



Lesen Sie die Aussagen gut durch und hören Sie den Beitrag. Entscheiden Sie, ob die Sätze richtig (R) oder falsch (F) sind und kreuzen Sie an. Sie hören den Beitrag einmal.

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Die Jobs mit Vollzeitarbeit sind in Oberösterreich seit Jahren bei Männern und Frauen rückläufig. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Der atypische Beschäftigungsbereich wächst kontinuierlich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Frauen sind teilweise besser qualifiziert als Männer. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Es gibt mehr Hochschulabsolventinnen als Absolventen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Das Geschlechterverhältnis ist in Bezug auf Fürsorge und Familienarbeit aber ausgeglichen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

SEITE 13 |



Nummerieren Sie folgende Begriffe aus dem Hörbeitrag in der Reihenfolge ihres Vorkommens. Wie heißt das Lösungswort?

- _____ Ungleichheit (H)
_____ Familienarbeit (R)
_____ Arbeiterkammer (S)
_____ Altersarmut (L)
_____ Männern (T)
_____ Arbeitswelt (C)
_____ Bildung (E)
_____ Vollzeitarbeit (U)

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Von Science-Fiction zur Realität

SEITE 13 |



ÖSD OD

In der Artikelzusammenfassung fehlen einige Wörter. Lesen Sie den Artikel und ergänzen Sie die fehlenden Wörter. Achtung: Die Lösungen müssen sinngemäß, grammatikalisch und orthographisch passen. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit einem Wort. Keine Lücke darf leer bleiben.

Zukünftig werden Roboter uns Menschen in den nächsten Jahren in vielen Arbeitsbereichen überholen. Kannte

(1) _____ bislang solche Szenarien nur (2) _____

Film und Fernsehen, so werden heute Roboter schon beim

Militär oder im Dienstleistungsbereich, beispielsweise als

Kellner, (3) _____. Die Geschichte dieser Maschinen

beginnt bereits in der Literatur des 18. (4) _____. Künstlich

geschaffene Lebewesen (5) _____ den Menschen schon

früh, allerdings war vor allem die „Star Wars“-Saga in den

Siebzigerjahren bahnbrechend für ihre (6) _____

Popularität.

Für die weitere technische Entwicklung wird es wichtig sein,

(7) _____ die Ziele des Menschen mit denen der

Maschinen übereinstimmen.

Familie und Gesellschaft | 11

Elektronische Fußfessel für Kinder

SEITE 14 | 

Diskutieren Sie folgende Aussagen.

1. Kinder bis 10 Jahre sollten nicht alleine zur Schule gehen.
2. Eltern müssen Kinder auch alleine lassen können.
3. Die Kontrolle der Kinder durch Apps ist gut, weil sie dadurch sicherer sind.
4. Zu viel Kontrolle schädigt das Vertrauen.

TÄTOWIERT UND STOLZ DRAUF!

SEITE 14 | 

JUGEND

Lies den Artikel über Tätowieren genau durch. Finde dann die richtigen Antworten (A–G) zu den folgenden Fragen. Achtung: Es gibt nur fünf richtige Antworten.

1. Wie viele Tätowierungen hat Barbara?
2. Wie lange musste Barbara beim Tätowierer sein?
3. Wie haben Barbaras Eltern auf ihre Tätowierung reagiert?
4. Wie viele Bedingungen stellten Barbaras Eltern, bevor sie das Tätowieren erlaubten?
5. Sind Barbaras Eltern selbst auch tätowiert?

- A) Barbaras Eltern waren sehr verärgert.
 B) Die fünfzehnjährige Barbara hat bereits ein „Peckal“, bald wird das nächste folgen.
 C) Acht
 D) Barbaras Vater hat viele Tätowierungen.
 E) Barbara war acht Stunden beim Tätowierer.
 F) Zwei
 G) Ihre Eltern haben sie in ihrem Wunsch nach einer Tätowierung unterstützt.

Paulas Tagebuch

SEITE 14 | 

Lesen Sie den Artikel und danach folgende Aussagen (1–7). Kreuzen Sie richtig oder falsch an.

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Paula schreibt, dass sie schlechte Neuigkeiten hat. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Paula ist ein Hund. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Ein Lastenrad hat vor der Lenkstange eine Kiste montiert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Paula schreibt, dass sie tolle Neuigkeiten hat. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Ein Lastenrad hat einen großen Gepäckträger. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Paulas Herrchen hat einen Fahrradkorb für Paula gekauft. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Paula ist ein Mann. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

SEITE 14 | 

Arbeiten Sie in Kleingruppen zusammen. Überlegen Sie, ob Sie lieber ein Auto oder ein Lastenfahrrad kaufen sollen. Schreiben Sie für beide Möglichkeiten Pro- und Contra-Argumente und diskutieren Sie in der Gruppe, bis Sie zu einer Entscheidung kommen.

Beispiel:

> Ich finde es besser, ein Lastenfahrrad zu kaufen, weil ...

> Ich will lieber ein Auto kaufen, weil ...

Das Lastenfahrrad



Hören Sie den Hörbeitrag mehrmals. Vervollständigen Sie dann die folgenden Sätze. Vergleichen Sie zwischen dem Hören mit Ihren Sitznachbarn.

1. „Lastenfahräder waren lange Zeit nur noch bei der Post _____ im Einsatz. Vereinzelt tauchten im Stadtbild noch _____ oder _____ mit nichtmotorisierten _____ auf. Jetzt zeichnet sich eine _____ ab. Das Fahrrad wird als _____ und _____ wieder entdeckt.“
2. „Stephan Nowak macht in der _____ St. Andrä Wörtern _____ buchstäblich _____. Doch alles der _____ nach. Stephan Nowak ist gelernter _____, _____ und beschäftigt sich intensiv mit dem _____.“
3. „Sie hat insofern ein _____, weil hier viele Menschen _____, zum _____ radeln, auch _____ radeln. Von der Gemeindevertretung wird das _____ nicht besonders _____. Ah, sie nehmen es als selbstverständlich, dass das die Menschen tun und ein _____ am Bahnhof ist sozusagen die _____, die sie geleistet haben in den letzten _____.“

Familie und Gesellschaft | 12

Ältere Eltern sind zufriedener

SEITE 14 |  

Welche Erfahrungen haben Sie gemacht? Wann haben Sie bzw. Personen aus Ihrem Umfeld Kinder bekommen? Welche Altersgruppe ist Ihrer Meinung nach am zufriedensten bei der Familiengründung?

- 15–25 Jahre
- 25–35 Jahre
- 35–40 Jahre
- ab 40 Jahren

Auf zu den Gipfeln der Barrierefreiheit

SEITE 15 |  

Lesen Sie zuerst den Artikel und lösen Sie dann die 5 Aufgaben, indem Sie die richtige Antwort (A, B oder C) markieren. Achtung: Pro Frage ist nur eine Antwort richtig.

1. Johann Kreiter ...

- A) will dass man von Behindertentourismus anstelle von barrierefreiem Tourismus spricht.
- B) war vor 25 Jahren das erste Mal auf Urlaub.
- C) arbeitet als Reisejournalist.

2. Johann Kreiter ...

- A) ist bei fast jeder internationalen Tagung zum Thema dabei.
- B) hält auf jeder internationalen Tagung einen Vortrag.
- C) organisiert die meisten internationalen Tagungen.

3. Wer Kreiters Reportagen liest ...

- A) erfährt viel über Thailand.
- B) versteht rasch, wie dumm die Bezeichnung „Behindertentourismus“ ist.
- C) bekommt Einblick in neue Welten.

4. Das Thema Rollstuhl kommt in Kreiters Reportagen ...

- A) als selbstverständliches Serviceteil im Text vor.
- B) selbstverständlich überhaupt nicht vor.
- C) an zentraler Stelle vor.

5. Cornelia Scheuer weist darauf hin, ...

- A) dass Rollstühle viel Platz brauchen.
- B) dass Regionalbusse keinen Platz für Rollstühle haben.
- C) dass nicht alle Bahnhöfe barrierefrei sind.

Durch Facebook gibt's nicht mehr echte Freunde

SEITE 15 |  

Lesen Sie den Artikel „Durch Facebook gibt's nicht mehr echte Freunde“. Lösen Sie die folgenden Aufgaben (1–5), indem Sie die richtige Antwort (A, B oder C) ankreuzen.

Achtung: Die Reihenfolge der Sätze entspricht nicht der Reihenfolge des Artikels.

1. Forscher befragten ...

- A) junge Erwachsene zu ihrem persönlichen Glück.
- B) 25.185 Internet-Nutzer zu ihrem Freundeskreis.
- C) 649 Facebook-Freunde zu ihrem Freundeskreis.

2. Junge Erwachsene haben im Durchschnitt ...

- A) 649 Freunde im sozialen Netzwerk.
- B) 350 Facebook-Freunde.
- C) viele wirkliche Vertraute.

3. Indikator für persönliches Glück ...

- A) ist die Zahl der Facebook-Freunde.
- B) ist die Größe des Freundeskreises.
- C) ist die Zahl der Facebook-Freunde nicht.

4. Die meisten Befragten hatten ...

- A) drei bis sieben Personen, denen sie wirklich vertrauten.
- B) 350 Personen, denen sie wirklich vertrauten.
- C) viele Facebook-Freunde.

5. Die Forscher wollten wissen, ...

- A) wie viele ihrer Freunde die Befragten bei Problemen jederzeit anrufen könnten.
- B) wie viele Facebook-Freunde zum Geburtstagsfest eingeladen werden.
- C) wie viele Freunde über das Sexualleben des Befragten Bescheid wissen.

Familie und Gesellschaft / Kultur | 13

Blutspenden rettet Leben

SEITE 15 |



Lesen Sie den Text und lösen Sie dann die fünf Aufgaben.

1. Erstsponder ...

- A) müssen ihren Reisepass herzeigen.
 B) dürfen nicht älter als 18 Jahre sein.
 C) dürfen nicht älter als 60 Jahre sein.

2. Die Blutspende-Aktion in Hohenems ...

- A) findet täglich im Rathaus statt.
 B) findet zweimal jährlich statt.
 C) hat heuer zum ersten Mal stattgefunden.

3. Für das Blutspenden können Tattoos ...

- A) ein Ausschlussgrund sein.
 B) eine Belohnung sein.
 C) ein Hindernis sein.

4. Blutspender ...

- A) dürfen nicht übergewichtig sein.
 B) müssen mindestens 50 kg wiegen.
 C) müssen mindestens 170 cm groß sein.

5. Fünfmal im Jahr ...

- A) findet die Blutspende-Aktion in Hohenems statt.
 B) kann man Blutspenden.
 C) darf man Blutspenden.

Grenzgänge statt Brauchtumpflege

SEITE 16 |



Schreiben Sie Definitionen: Was ist „Schlager“ – „Volksmusik“ – „Popmusik“ – „Rockmusik“ – „Klassik“ – „Jazz“ – „Techno“

Bourrée, Musette: *französische Volkstänze*

Ländler: *Volksmusikstück*

Hörproben:

www.almamusik.at/index.php/de/medien/musik

Interview mit Alma

SEITE 16 |



Hören Sie den Text und kreuzen Sie an: Sind die Aussagen richtig oder falsch?

- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Die Musiker von Alma wussten schon immer, dass sie auch Volksmusik machen möchten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Die Jugendzeit war sehr wichtig für den jetzigen Musikgeschmack. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Die Musikerin von Alma hatte niemanden, der ihre Liebe zu Volksmusik teilte. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Den Musikern vom Alma war es früher peinlich, dass sie gerne Volksmusik hören. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Song Contest zum dritten Mal in Schwedens Hauptstadt

SEITE 16 |



Finden Sie die Wörter im Text – aber sie sind dort etwas verändert.

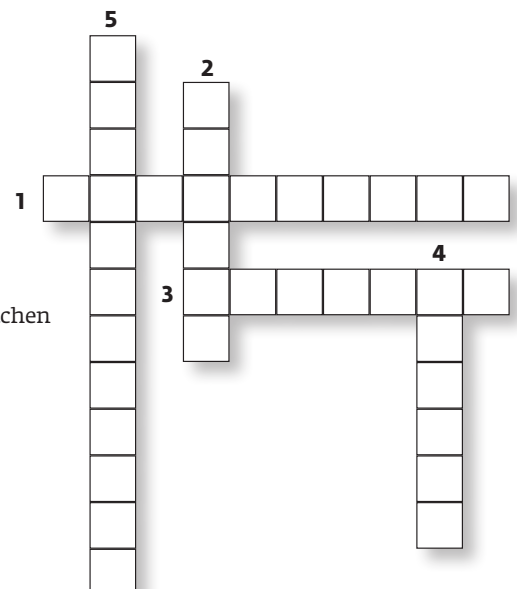
Heimat • besuchen • groß • drei • Schweden

Kinoarchäologie des Fortschritts

SEITE 16 |



Lösen Sie das Kreuzworträtsel, indem Sie die Synonyme im Artikel finden.



- das Gegenteil beweisen
- einen Film machen
- überragend, eindrucksvoll
- ahnungslos, leichtgläubig
- sorgfältig

Kultur / In aller Kürze | 14

Die Mittäter beim Fall der Pop-Ikone

SEITE 17 |



Lesen Sie den Artikel und sammeln Sie alle Informationen über die Popsängerin und den über sie gedrehten Film. Stellen Sie Ihre Ergebnisse in der Gruppe vor.

> Welche Informationen sind Fakten?

> Welche Informationen sind Interpretationen?

KINDERBÜCHER UND LIEBESGESCHICHTEN

JUGEND

SEITE 17 |



„Was daraufhin passiert, konnte jedoch niemand vorhersehen ...“. Schreibt zu dritt die Geschichte weiter!

Als Marlene mit Noah fliehen wollte, ...

Tom Cruise macht in Wien das unmöglich Scheinende möglich

SEITE 17 |



Ergänzen Sie die Modalverben im Präteritum.

Der fünfte Teil der Filmreihe „Mission Impossible“ feierte in Wien Weltpremiere. Daher (1) _____ man so manchen Umweg um die Ringstraße auf sich nehmen. Denn Tom Cruise (2) _____ den Film unbedingt in Wien präsentieren. Bereits im August 2014 (3) _____ man ihn bei den Dreharbeiten an der Wiener Staatsoper sehen. Insgesamt (4) _____ 1,84 Mrd. Euro durch die Filmreihe eingespielt werden.

Ab in den Urlaub!

SEITE 18 |



Die App Packing Pro hilft Ihnen, Ihren Koffer zu packen. Was brauchen Sie im Urlaub?

Spielen Sie das Spiel „Ich packe meinen Koffer und nehme ... mit.“ Achten Sie auf den Akkusativ und wiederholen Sie alles, was Ihre Kolleginnen und Kollegen sagen.

Ich packe meinen Koffer und nehme einen Mp3-Player, ... mit.

Mein Urlaub

SEITE 18 |



Hören Sie den Radiobeitrag und ergänzen Sie die Lücken.

/ Als erstes (1) _____ ich dich fragen, Dominik.

Was (2) _____ du uns von deinem Urlaub erzählen?

/ Also, ich war in Las Vegas letztes Jahr in dem Hotel Luxor.

Das Hotel hat die Form einer Pyramide. Also, es

(3) _____ sehr schön dort, aber es war halt sehr heiß, weil es in einer Wüste (4) _____.

Es war sehr toll, weil ich in dem Hotel Caesars Palace war,

wo Hangover gedreht wurde. Es hat mir sehr toll dort

(5) _____.

/ Okay, interessant. Also, Nico, was (6) _____

du uns von deinem Urlaub erzählen?

/ Also, ich war in Kalifornien, in San Francisco. Ich war dort fünf

Tage lang und das Wetter war nicht so schön, es war dort –

eigentlich die ganze Zeit (7) _____. Aber es war

nicht kalt. Und wir haben viele Sachen (8) _____.

Wir sind – also, zum Beispiel die Golden Gate Bridge oder

Alcatraz, das Museum auf einer Insel in der Bucht von San

Francisco.

In aller Kürze / Sport | 15

Männersache

■ □ □ | SEITE 18 |



Finden Sie leichte, sommerliche Kleidung für die Frau im Büro.

Top statt Bluse, ...

In Krakau ist Bier am billigsten

■ □ □ | SEITE 18 |



Ergänzen Sie das passende Adjektiv – den Komparativ oder den Superlativ.

1. In Krakau ist das Bier _____.
2. In Bratislava ist das Bier _____ als in Kiew.
3. In Kiew ist ein Bier _____ als in Bratislava.
4. In Delhi kostet ein Bier _____ als in Malaga.
5. In Bratislava schmeckt das Bier so _____ wie in Wien :-)

„Mein Hund kommt an erster Stelle“

■ □ □ | SEITE 18 |



Schreibt einen Dankesbrief von Chiara an Manfred.

Lieber Manfred,

ich möchte dir heute „Danke!“ sagen. Jeden Tag kochst du für mich!

20 Jahre „The Beach“

■ ■ □ | SEITE 19 |



Suchen Sie die Adjektive in der Wortschlange und brechen Sie Rekorde, indem Sie die Adjektive steigern.

BWGOGROSSWDGWEOGHSENSATIONELLEWOIB
 VAVIELQIEGAGROSSARTIGQEWVIELGWSTREND
 IGBWGERFOLGREICHBSETRADITIONELLBED

groß - größer - am größten

Das Biest hat sein Versprechen eingelöst

■ ■ □ | SEITE 19 |

PRÜFUNGSVORBEREITUNG DTÖ



Lesen Sie die Zusammenfassung des Textes und schließen Sie die Lücken 1–6. Welche Lösung (A, B oder C) passt am besten? Kreuzen Sie die Lösung an.

1. **A)** beizutreten • **B)** beitreten • **C)** beigetreten
2. **A)** auf • **B)** mit • **C)** zu
3. **A)** beste • **B)** besten • **C)** bester
4. **A)** denn • **B)** dass • **C)** da
5. **A)** ihrem • **B)** euren • **C)** seinem
6. **A)** mehr • **B)** mehrere • **C)** mehreres

Carli Lloyd träumte immer davon, dem Fußballteam der Giants (1) _____. Als 16-jährige schwor sie sich, mit diesem Team eines Tages den Frauenfußball zum Erfolg zu führen. Jahre später hat sie ihr Versprechen eingelöst und (2) _____ ihrem Team im Endspiel gegen Japan das dritte Championat gewonnen. Sie hat sich durch ihren Einsatz den Spitznamen „das Biest“ eingeheimst. Den Titel zur (3) _____ Spielerin hat sie sich nach einer erfolgreichen Karriere nun auch geholt. Sie gilt als typische Vertreterin des weiblichen US-Soccer, (4) _____ im professionellen Bereich Schwarze und Latinas kaum zu finden sind. Carli gehört zur weißen Mittelschicht und hat seit (5) _____ 5. Lebensjahr Fußball gespielt. Nun spielt sie in der Profiliga und hat (6) _____ Werbeverträge unterzeichnet.

■ ■ □ | SEITE 19 |



Lesen Sie den Text und verbinden Sie die Satzteile.

1. Während eines Fußballspiels zwischen den USA und Dänemark ...
2. Japan spielte innerhalb von vier Jahren zwei Mal gegen die USA, ...
3. Bevor das Biest 2005 als Nationalspielerin begann, ...
4. Carly Lloyd entstammt der weißen Mittelschicht, ...
5. Mittlerweile lebt Lloyd nicht nur von ihren Spielerengagements ...

- A) ... wobei Japan das zweite Spiel 5:2 verlor.
- B) ... sondern auch von diversen Werbeverträgen.
- C) ... hatte sie bereits eine mehrjährige Karriere an High School und Universität hinter sich.
- D) ... beschloss Carli Lloyd selbst Fußballerin zu werden.
- E) ... was typisch für weibliche US-Fußballspieler ist.

Nationalteam gehört zu den besten 15

■ □ □ | SEITE 19 |



Lesen Sie den Artikel und ergänzen Sie die Verben. Achten Sie auf die richtige Form.

erreichen • liegen • liegen • sein • zeigen

Wie gut unser Fußballnationalteam ist, **(1)** _____ die neue Weltrangliste des Weltverbands Fifa: Die Mannschaft unter Trainer Marcel Koller **(2)** _____ auf Platz 15. So gut war ein Team noch nie. Im Jahr 1999 **(3)** _____ Österreich den 17. Rang. Die Nationalmannschaft **(4)** _____ nun sogar vor den ehemaligen Weltmeistern Italien (17.) und Frankreich (22.) sowie der Schweiz (18.). Die Top-drei-Mannschaften **(5)** _____ Argentinien, Deutschland und Belgien.

EINMAL ARIELLE SEIN

JUGEND

■ ■ □ | SEITE 19 |



Du möchtest einen Mermaiding-Kurs besuchen. Schreibe an mermaids@austria.at. Du hast folgende Fragen.

- > Welche Vorkenntnisse?
- > Preis?
- > Kann ich eine Flosse ausborgen?

Land der Berge, Land des Sports

■ ■ □ | SEITE 19 |



Wie fit sind Sie? Machen Sie eine Klassenstatistik und überlegen Sie sich Fragen. Fassen Sie die Ergebnisse zusammen.

- > Wie oft treibst du Sport?

Interview mit der Schulärztin

■ □ □



Hören Sie das Interview mit der Schulärztin Frau Dr. Weinhold und entscheiden Sie, welche der folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Frau Dr. Weinhold hat viele Aufgaben als Schulärztin | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Sie untersucht die Kinder regelmäßig. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Es ist in der Schule ganz wichtig, dass man gut sehen und hören kann. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Kinder haben oft schon Rückenschmerzen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Frau Dr. Weinhold unterrichtet auch an der Schule. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Manchmal hält sie Vorträge zu Gesundheitsthemen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

LÖSUNGEN

Titel

> **Die neue Schule erkunden** : Füller, Lineal, Brotdose, Pinsel, Schultasche, Buntstift; Lösungswort: FERIEN

Aus aller Welt

> **So kämpfen wir uns durch den Alltag**: 1. vor, 2. um, 3. um, 4. vor, 5. nach
Österreich

> **Tiergarten Schönbrunn ist spitze**: 1. Elefant, 2. Löwe, 3. Robbe, 4. Fisch, 5. Affe

Wirtschaft

> **4. Hörbeitrag**: 1R, 2F, 3R, 4R, 5F, 6F, 7R > **Nur ein Messerer ist geblieben**: 1R, 2F, 3F, 4R, 5F, 6F, 7R > **Pension mit 69 Jahren kurbelt die Wirtschaft an**: 1R, 2C > **Ein Gutschein für die gute Tat**: 1R, 2B, 3B

Beruf, Bildung und Karriere

> **Lehre auf Slowakisch**: 1. Betrieb, für ihren späteren Beruf; 2. erste, Miba, 88-jähriger Großvater; 3. 130, 33; 4. Skepsis, Fachkräftemangel; 5. duale, der Slowakei, hohe > **Bücher lesen ganz entspannt**: 1. Lesen, heißt, lockt; 2. Kommt, kommen; 3. wird, gelesen, gespielt, gemalt; 4. können, ausgeborgt, werden; 5. vorlesen lassen dürfen

Schwerpunkt

> **„Wir sind wie Brüder“**: 1R, 2R, 3F, 4F, 5R > **Sind wir immer noch Charlie?**: 1C, 2D, 3A, 4B, 5F, 6E > **Kontakt ohne Scheuklappen**: 1. als, 2. Obwohl, 3. weil/da, 4. Wenn > **„Sahtain“ heißt guten Appetit**: 1R, 2F, 3R, 4F, 5R

Modernes Leben

> **Jetzt kommt Clean Eating**: 1C, 2A, 3C, 4A, 5B > **Kaum Unterstützung für Karrierefrauen**: ledig, kinderlos, Schlafprobleme, Doppelbelastung, Hausarbeit > **Hörbeitrag 7**: 1F, 2R, 3R, 4R, 5F, Lösungswort: SCHULTER > **Von Science-Fiction zur Realität**: 1. man, 2. aus, 3. eingesetzt, 4. Jahrhundert, 5. faszinierten/interessierten, 6. große/besondere, 7. dass

Familie und Gesellschaft

> **Tätowiert und stolz drauf!**: 1B, 2E, 3G, 4F, 5D > **Paulas Tagebuch**: 1F, 2R, 3R, 4R, 5F, 6F, 7F > **Auf zu den Gipfeln der Barrierefreiheit**: 1C, 2A, 3B, 4A, 5C > **Blutspenden rettet Leben**: 1C, 2B, 3A, 4B, 5C > **Durch Facebook gibt's nicht mehr echte Freunde**: 1B, 2A, 3C, 4A, 5A

Kultur

> **Hörbeitragn 9**: 1F, 2R, 3F, 4R > **Kinoarchäologie des Fortschritts**: 1. widerlegen, 2. drehen, 3. epochal, 4. arglos, 5. gewissenhaft > **Tom Cruise macht in Wien das unmöglich Scheinende möglich**: 1. musste, 2. wollte, 3. konnte, 4. konnten

In aller Kürze

> **Hörbeitragn 10**: 1. möchte, 2. willst, 3. war, 4. liegt, 5. gefallen, 6. möchtest, 7. bewölkt, 8. angeschaut > **In Krakau ist Bier am billigsten**: 1. am billigsten, 2. billiger, 3. teurer, 4. mehr, 5. gut

Sport

> **20 Jahre „The Beach“**: groß, sensationell, viel, großartig, erfolgreich, traditionell > **Das Biest hat sein Versprechen eingelöst**: 1A, 2B, 3B, 4C, 5A, 6B > **Nationalteam gehört zu den besten 15**: 1. zeigt, 2. liegt, 3. erreichte, 4. liegt, 5. sind > **Hörbeitrag 11**: 1R, 2R, 3R, 4F, 5F, 6R